

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaften beider Basel
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Basel ; Naturforschende Gesellschaft Baselland
Band: 7 (2003)
Vorwort: Vorwort
Autor: Hecker, Hermann / Puschnig, André

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

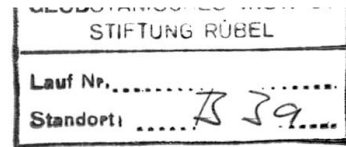
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Vorwort

Die Motivation zu diesem Band

Verschiedene Publikationen, die Botanik und Zoologie eines genau umgrenzten Gebiets beschreiben, sind in den letzten Jahren erschienen. Solche Arbeiten entstanden in der Regio Basiliensis unter anderen über die Zurlindengruben in Pratteln (Emmenegger und Lenzin 1988), die Flora von Basel und Umgebung (Brodbeck et al. 1997, 1998), die Flora des Naturschutzgebiets Reinacherheide (Blass und Kienzle 2002) oder über das Eisenbahngelände im Norden Basels (Burckhardt et al. 2003).

Keine dieser Studien hat jedoch die Fachbereiche Botanik, Zoologie, Geologie, Geschichte und Archäologie unter dem Einfluss menschlicher Nutzung vereint. Der vorliegende Band versucht in dem Sinne und am Beispiel Wildensteins diese Lücke zu schliessen.

Die Bearbeitung eines begrenzten Gebiets durch Biologen, Erdwissenschaftler, Historiker und Archäologen ermöglicht eine weitgehende Bestandesaufnahme eines ökologischen Raums. Die daraus resultierenden Publikationen widerspiegeln den momentanen Zustand der Natur unter dem Einfluss des Menschen. Sie dienen zudem kommenden Generationen als wissenschaftliche Basis, auf der sich ökologische Änderungen qualifizieren und allenfalls quantifizieren lassen. Als Beispiele solcher Vergleiche dienen die Studien von Hänggi und Maurer (1982) und von Blass und Kienzle (2002). Letztere untersuchten im Jahre 2001 die Artenvielfalt im Naturschutzgebiet Reinacherheide. Im Vergleich mit einer Studie 20 Jahre früher (Ewald 1981) ergaben sich interessante Veränderungen in Bezug auf die pflanzliche Artenvielfalt.

Das Gebiet Wildenstein

Schon immer hat die malerische Gegend Wildensteins (Abb. 1) eine besondere Anziehungskraft auf die Menschen ausgeübt. Eine prächtige, gut erhaltene Schlossanlage erhebt sich

markant aus einer, man ist versucht zu sagen, Postkarten-Landschaft. Die Weite des Rappenfeldes mit dem idyllischen Weiher lockt zum Wandern und zum Verweilen. Mächtige, knorrige Bäume bilden einen Geheimnis umwitterten Eichenhain und säumen die Wege und Alleen. – Vielleicht sind sie noch immer die Wohnstätten von Elfen und Geistern?

Diese Komposition aus urwüchsiger Natur, von Menschenhand mitgestaltet, bewirkt eine enorme Faszination bei Jung und Alt, quer durch alle Schichten der Bevölkerung. Daraus resultiert eine vielfältige Nutzung des Gebiets durch Wanderer, Sporttreibende, Naturbegeisterte und Leute, die Erholung suchen. Dies in einer Gegend, die land- und forstwirtschaftlich genutzt wird und Jäger ihr Weidwerk ausüben.

Im Dezember 1990 erfolgte der treuhänderische Kauf von Schloss Wildenstein durch die Basellandschaftliche Kantonbank und Anfang Januar 1995 dessen Übernahme durch den Kanton. Dadurch wurden die Baselbieter stolze Besitzer dieser einmaligen Anlage und ihr Interesse am Gebiet Wildenstein wuchs und wächst zusehends: Die Leute wollen sehen und kennen lernen, was ihnen gehört.

Die Naturforschenden Gesellschaften beider Basel

Die Naturforschende Gesellschaft Baselland (NGBL) hat den Wert des kantonseigenen Naturschutzgebiets schon lange erkannt. Etliche Exkursionen und eine Tagung im Jahre 2000, zum 100-Jahr-Jubiläum der NGBL, wurden durchgeführt. In Zusammenarbeit mit dem kantonalen Amt für Naturschutz sowie der Schwestergesellschaft, der Naturforschenden Gesellschaft in Basel (NGiB) wurde beschlossen, bereits vorhandene Kenntnisse über Wildenstein durch zusätzliche Studien zu erweitern, die Resultate in einem Sonderband der «Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaften beider Basel» zu vereinen und so einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.



Abb. 1: Das Naturschutzgebiet Wildenstein. Karte reproduziert mit Bewilligung von swisstopo (BAO35560).

Es war das Ziel dieser gemeinsamen Bestrebungen, möglichst viel Wissenswertes über das Gebiet Wildenstein in Erfahrung zu bringen und für heute und die Nachwelt festzuhalten. Eine Inventarisierung des aktuellen Zustandes soll zudem ermöglichen, künftige Veränderungen im Naturschutzgebiet und dessen Umfeld schlüssig zu erfassen.

Im Herbst 2000 übernahm Georg Schmid, seines Zeichens Kassier der NGBL, in verdankenswerter Weise die anspruchsvolle Aufgabe den Sonderband inhaltlich zu organisieren und zu gestalten. Er erstellte eine Disposition der zu publizierenden Themen und suchte die Fachleute, welche in der Lage waren, die entsprechenden Artikel zu schreiben. Über 30 Sachverständige wurden zur Teilnahme animiert. Erfreulicherweise hat die Mehrzahl von ihnen zugesagt und einen Artikel in Aussicht gestellt.

Einbezug von Fachleuten

Weil eine Naturforschende Gesellschaft sich primär für die Natur und die sie erforschenden Wissenschaften interessiert, figurieren etliche Personen unter den Autoren, welche sich mit botanischen, zoologischen, ökologischen und erdwissenschaftlichen Fragen beschäftigen (Tab. 1). Es ist ein erklärtes Hauptziel dieses Bandes, die Natur im Gebiet Wildenstein möglichst genau zu erfassen, den Schutz des Bestehenden vorzuschlagen und Hinweise auf mögliche Verbesserungen der aktuellen Gegebenheiten zu geben.

Natürliche Systeme werden mehr und mehr durch menschliche Aktivitäten beeinflusst. Deshalb ist es wichtig, dass in der vorliegenden Publikation auch auf die vielfältigen Nutzungsansprüche eingetreten wird. In der Folge finden sich verschiedene Artikel, die solche Aspekte behandeln.

Ohne geschichtlichen Hintergrund wäre ein Buch über das Naturschutzgebiet Wildenstein lückenhaft. In verschiedenen Artikeln wird dieser Themenkreis, von prähistorischen Funden, über die bekannte Geschichte bis hin zur Jetztzeit behandelt.

Trotzdem bleibt diese Abhandlung unvollständig. Dem kritischen Leser wird auffallen,

dass verschiedene Aspekte und Fachgebiete fehlen oder nur lückenhaft dargestellt sind. Dies liess sich leider nicht vermeiden, weil in einigen Fällen keine Fachleute zu den entsprechenden Themen gefunden wurden oder potentielle Autoren ihre ursprüngliche Bereitschaft zur Mitarbeit zurückzogen. Erfreulicherweise haben aber die meisten der angefragten Personen die Mühen des Publizierens nicht gescheut und einen Artikel verfasst.

Viel Wissen ist in dieser Schrift vereint. Es wird für die Leserschaft interessant sein zu konstatieren, dass, wie verschieden die Autoren, so verschieden sind auch ihre hier gruppierten Arbeiten. Einzelne Beiträge sind eher allgemeiner Art oder beruhen auf unvollständigen Beobachtungen, andere wiederum sind wissenschaftlich exakte Studien. Die einen sind ausführlich und umfassend, andere hingegen knapp gefasst und kurz. Die gesamte Kollektion aller Manuskripte vermittelt unseres Erachtens aber ein recht gutes Bild über das Gebiet Wildenstein aus heutiger Sicht.

Verdankungen

Die Redaktoren und die Naturforschenden Gesellschaften beider Basel danken allen Fachleuten, Autoren und Beteiligten, die zum Gelingen dieses Sonderbandes beigetragen haben. Ohne ihren Einsatz und ihr grosses, meist ehrenamtliches Engagement hätten Sie als Leser diesen Spezialband nicht in Ihren Händen.

Der Dank geht auch an Geldgeber wie die Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften, die Universitätsbibliothek Basel, den Lotteriefonds Basel-Landschaft sowie an die Basellandschaftliche Kantonalbank; sie haben es erst ermöglicht, die über Wildenstein gesammelten Arbeiten in der vorliegenden Form herauszugeben.

Literaturverzeichnis

Blass, U. & U. Kienzle (2002): Veränderungen der botanischen Artenvielfalt im Naturschutzgebiet Reinacherheide. Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft beider Basel 6: 63–86.

- Brodbeck, T., M. Zemp, M. Frei, U. Kienzle & D. Knecht (1998): Flora von Basel und Umgebung 1980–1996 Teil I. Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft beider Basel 2: 1–544.
- Brodbeck, T., M. Zemp, M. Frei, U. Kienzle & D. Knecht (1998): Flora von Basel und Umgebung 1980–1996 Teil II. Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft beider Basel 3: 547–1003.
- Burckhardt, D., B. Baur & A. Studer (2003): Fauna und Flora auf dem Eisenbahngelände im Norden Basels. Monographien der Entomologischen Gesellschaft Basel 1, 232 S.
- Emmenegger, C. & H. Lenzin (1988). Die Zurlinden-gruben in Pratteln. Tätigkeitsberichte der Naturforschenden Gesellschaft Baselland 35: 7–117.
- Ewald, K.C. (1981): Das Naturschutzgebiet Reinacherheide (Reinach BL). Tätigkeitsberichte der Naturforschenden Gesellschaft Baselland 31: 1–183.
- Hänggi, A. & R. Maurer (1982): Die Spinnenfauna des Lörmooses bei Bern – Ein Vergleich 1930/1980. Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern 39: 159–183.

Die Redaktoren

Prof. Dr. Hermann Hecker

Dr. André Puschnig

Tab. 1: Folgende Personen – in alphabetischer Reihenfolge – trugen in verdankenswerter Weise zum Gelingen dieses Bandes bei.

Name	Funktion	Adresse	Mitarbeit
Bertram Josef Braun Sabine	Lehrer Dr., Biologin	Lindenstr. 33/11, 4123 Allschwil Institut f. angewandte Pflanzenbiologie, Sandgrubenstr. 25, 4124 Schönenbuch	Moose Schadursachen bei Eichen
Buess Samuel Burchardt Daniel	Gemeinderat PD Dr., Entomologe	Morgentalstr. 6, 4414 Bubendorf Naturhist. Museum Basel, Augustinergasse 2, 4001 Basel	Sicht der Gemeinde Blattflöhe
Buser Peter Feigenwinter Beat	pens. Feuerwehrmann Dipl. Forstingenieur ETH	Gaispelweg 8, 4312 Magden Forstamt beider Basel, Rufsteinweg 4, 4410 Liestal	Pilze Forstwirtschaft
Flückiger Walter	Prof. Dr., Biologe	Institut f. angewandte Pflanzenbiologie, Sandgrubenstr. 25, 4124 Schönenbuch	Schadursachen bei Eichen
Frei-Heitz Brigitte	lic. phil. I, Kant. Denkmal- pflegerin	Bau- und Umweltschutzdirektion BL, Rheinstr. 24, 4410 Liestal	Geschichte des Schlosses
Frei Martin Gilgen Christian Häfeli Hugo	Biologe Forstingenieur ETH Präsident Jagdgesellschaft Bubendorf	General Guisan-Str. 62, 4054 Basel Rebgasse 15, 4410 Liestal Untertalweg 4, 4144 Arlesheim	Flechten Eichenwitwald Jagd
Hänggi Ambros	Dr., Biologe	Naturhist. Museum Basel, Augustinergasse 2, 4001 Basel	Spinnen, Schlusskapitel, Redaktionskommission
Hauber Lukas Hecker Hermann Heitz Christian Hofer Hans Rudolf Imbeck-Löffler Paul	Dr., Geologe Prof. Dr., Biologe Dr., Botaniker Dr., Botaniker Kant. Landschaftspfleger	Schützenstr. 17, 3052 Zollikofen Andauerstr. 12, 4132 Muttenz Mühlestiegstr. 44, 4125 Riehen Arisdorfstr. 57, 4410 Liestal Bau- und Umweltschutzdirektion BL, Rheinstr. 29, 4410 Liestal	Geologie Vorwort, Redaktion Redaktionskommission Pflanzensoziologie, Artenliste Gefäßpflanzen Naturschutz
Jaeggi David Kestenholz Matthias Kontic Raymond Küry Daniel	Ingenieurgeologe ETH Dr., Ornithologe Dipl. Biologe Dr., Biologe	Ringmatt 120, 5063 Wölflinswil Schweiz. Vogelwarte, 6204 Sempach Hammerstr. 147, 4057 Basel Life Science AG, Greifengasse 7, 4058 Basel	Kalktuffe Vögel Altersbestimmung Eichen Wasser-Wirbellose, Redaktionskommission
Lauterer Pavel	Dr., Entomologe	Moravske zemské Muzeum, CZ-627 00 Brno, Tschechien	Hemipteren
Loosli Rolf Luka Henryk	Dr., Biologe Dr., Entomologe	Rebaldenweg 3, 4411 Seltisberg Forschungsinstitut f. biologischen Landbau (FiBL), Ackerstr., 5070 Frick Mittl. Gstadt. 10, 4142 Münchenstein	Redaktionskommission Laufkäfer
Lüthi Roland Mühlethaler Roland	Dipl. phil. II Dipl. Geograph	Naturhist. Museum Basel, Augustinergasse 2, 4001 Basel	Historische Nutzung und Relikte Zikaden
Müller Hans Jörg	Dr., Biologe	Arboldswilerstr. 15, 4435 Niederdorf	Redaktionskommission

Name	Funktion	Adresse	Mitarbeit
Neumeyer Rainer Noack Thomas	Dr., Entomologe Dr., Geologe	Am Glattbogen 69, 8050 Zürich Bau- und Umweltschutzdirektion BL, Rheinstr. 29, 4410 Liestal	Wildbienen Redaktionskommission
Oberer Christoph Pfiffner Lukas	Zoologe Dr., Entomologe	Erzenbergstr. 102, 4410 Liestal Forschungsinstitut f. biologischen Landbau (FiBL), Ackerstr., 5070 Frick	Schnecken Laufkäfer
Plattner Markus	Förster HFF	Bau- und Umweltschutzdirektion BL, Rheinstr. 29, 4410 Liestal	Betreuung Fenster- und Bodenfallen, Jagd
Puschnig André	Dr., Mineraloge	Naturhist. Museum Basel, Augustinergasse 2, 4001 Basel	Vorwort, Redaktion
Ringeis-Krumscheid Birgit	Dipl. Biologin	Wetzmannstr. 2, D-62166 Gräfelng	Schnecken
Schmid Georg	Dipl. Biologe	Römerstr. 49, 4415 Lausen	Liste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Koordination
Sedlmeier Jürg Stöckli Edi	Dr., Archäologe Dipl. Biologe	Homburgstr. 55, 4204 Himmelried Naturhist. Museum Basel, Augustinergasse 2, 4001 Basel	neolithische Silexschlagplätze Hundertfüsser
Tester Urs Tschopp Hans Rudolf	Dr., Biologe ehem. Leiter Amt für Liegenschaftsverkehr BL	Nussbaumweg 16A, 4103 Bottmingen Im Jägeracker 7, 4419 Lupsingen	Amphibien Nutzung des Schlosses
Walter Thomas	Dr., Zoologe	Eidg. Forschungsanstalt f. Agrarökologie und Landbau (FAL), 8046 Zürich- Reckenholz	Holzbewohnende Käfer
Wilhelm Markus Wolf Mathias (†)	Tramführer Dr., Biologe	Felsenweg 66, 4123 Allschwil Eidg. Forschungsanstalt f. Agrarökologie und Landbau (FAL), 8046 Zürich- Reckenholz	Pilze Holzbewohnende Käfer
Wüest Urs Wyniger Denise	Dr., Zoologe Dipl. Biologin	Schlettstadterstr. 39, 4055 Basel Naturhist. Museum Basel, Augustinergasse 2, 4001 Basel	Redaktionskommission Wanzen